Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 29 (1990)

Heft: 3: Landschaftsentwicklungskonzepte = Plan de développement du paysage = Landscape development concepts

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der BSLA gratuliert

Hans Wettstein, Direktor GSO, 60jährig

Hans Wettstein, Direktor der Kantonalen Gartenbauschule Oeschberg-Koppigen BE, Landschaftsarchitekt BSLA, konnte am 5. August 1990 seinen 60. Geburtstag feiern.
Hans Wettstein steht «seiner» Schule mit der ihm eigenen Dynamik und grosser beruflicher und schulischer Erfahrung vor.
Die heutige Ausbildungsstruktur vom Lehrling bis zum Betriebsleiter in Oeschberg ist seiner Initiative und seinem unermüdlichen Einsatz zu verdanken. Für den schweizerischen Gartenbau ist die Schule in Oeschberg ein wesentlicher Pfeiler der beruflichen Aus- und Weiterbildung.
Der BSLA dankt Hans Wettstein für sein Wirken und wünscht ihm die geistigen und körperlichen Kräfte für sein weiteres erfolgreiches Wirken! HM

Rücktritt von Walter Frischknecht, Zürich

Ende Juni 1990 verliess Walter Frischknecht, Landschaftsarchitekt BSLA, Zürich, nach dreissigjähriger Tätigkeit beim Gartenbauamt der Stadt Zürich seinen Posten. Er widmete sich mit grosser Hingabe gestalterischen Aufgaben und hinterlässt eine beachtliche Zahl von Anlagen, die seine Handschrift tragen und sich durch besondere Qualitäten räumlicher und funktioneller Art auszeichnen. Direktor Peter Stünzi hat das Schaffen von Walter Frischknecht in der Hauszeitung des Gartenbauamtes von Zürich folgendermassen geschildert: «Beim Projektieren und Bauen beanspruchte er zur Entfaltung seiner Kreativität all die Jahre grosse Freiheit. Das Umsetzen von Gestaltungsideen, das Bauen lag ihm als einem Mann der Tat immer näher als etwa Kadertagungen mit ihren endlosen Diskussionen.»
Walter Frischknecht stammt aus Herisau/AR, und er erlernte auch seinen Beruf 1943 bis 1946 im Appenzellerland, in Heiden. Nach verschiedenen Stellen in der Schweiz begab er sich nach Dänemark und England. 1954 legte er die Meisterprüfung ab und betätigte sich hernach als Geschäftsführer in einem grösseren Zürcher Neuanlagenbetrieb. In Thalwil stiess er zum Projektteam Baumann/Neukom, welches die erste schweizerische Gartenbauausstellung G 59 in Zürich mitgestaltet hat.
Am 1. September 1959 verliess Walter Frischknecht die Privatwirtschaft und trat in das Gartenbauamt der Stadt Zürich ein. Hier hatte er zunächst eine Projektierungsabteilung aufzubauen und auf dem Gelände der zu Ende gegangenen G 59 die Nachnutzung zu projektieren. Intensiv hat er sich ferner mit der Planung von Kinderspielplätzen befasst. Von den bedeutenden Anlagen, die Walter Frischknecht schuf, sind zu nennen: der Rosengarten im Muraltengut, die auf Betonpfeilern ruhende Seepromenade am Utoquai, die Schanzengrabenpromenade und der Irisgarten im Schneeligut/Belvoirpark.
Eine wichtige Tätigkeit übernahm Walter Frischknecht noch, als dem Gartenbauamt die Gartendenkmalpflege übertragen wurde. Als gartenkunstgeschichtlich Interessierter und Bewanderter ist er zum ersten Gartendenkmalpfleger in Zürich berufen worden. Damit hatte Walter Frischknechts Wirken eine sinnvolle und ihn auch tief befriedigende Abrundung erfahren.
Es ist nach solchem Tun fast selbstverständlich, dass sich der Zurückgetretene nicht sang- und klanglos verabschiedete, und er betonte auch, dass er nur seine Stelle, nicht aber seinen Beruf aufgeben wolle. Das glauben wir ihm gerne, hat er sich doch schon bisher mit der Organisation von Studienreisen, Kursen und anderen Weiterbildungsaktivitäten hervorgetan.
Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang auch seine Publikationen. Neben dem schulischen Leitfaden über Plangrafik ist vor allem das Abschiedsheft «Grüne Werke für Zürich» zu nennen, gedacht als Spurensicherung für spätere Gartendenkmalpfleger und Historiker. Zu nennen ist ferner das schöne Buch «Historische Gärten und Anlagen in der Stadt Zürich», an dem er massgebend gearbeitet hat.
Und schlussendlich bleibt an dieser Stelle noch darauf hinzuweisen, dass Walter Frischknecht von 1966 bis 1986 in der Redaktionskommission für «anthos» mitgewirkt hat. Mit seinem sicheren Urteil in Gestaltungsfragen und seinem ruhigen Wesen hat er die redaktionelle Arbeit stets in sehr positivem Sinne beeinflusst, ganz abgesehen davon, dass er eigene wertvolle Beiträge bereitzustellen in der Lage war.
Wir wünschen Walter Frischknecht – er steht jetzt in seinem 64. Lebensjahr – einen seinem Wesen gemässen aktiven Ruhestand und die hierzu unerlässliche gute Gesundheit! HM

Literatur

Historische Gärten in Hessen

Herausgeber: Verwalter der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen, Bad Homburg
Inhalt und Zusammenstellung: Dr. Ing. B. Modrow, Leiter des Fachgebietes Gärten
Texte: Dipl.-Ing. Bettina Clausmeyer-Ewers und Dr. Ing. Bernd Modrow
79 Seiten, Format 20,5 × 20 cm, farbig und schwarzweiss reich illustriert, Preis DM 10.–
Bezugsquelle: Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen, D-638 Bad Homburg v. d. Höhe, Schloss

Die übersichtlich und schön gestaltete Broschüre beschreibt und zeigt in Bildern und Plänen die folgenden Anlagen: Schlosspark Wilhelmsthal / Calden, Schlosspark Wilhelmshöhe / Kassel, Staatspark Karlsaue / Kassel, Schlossgarten Weilburg, Burgruine Münzenberg, Schlosspark Bad Homburg von der Höhe, Staatspark Wilhelmsbad / Hanau, Schlosspark Biebrich / Wiesbaden, Ehemalige Benediktiner Abtei Seligenstadt, Prinz-Georgen-Garten / Darmstadt, Staatspark Fürstenlager / Bensheim-Auerbach, Ehemaliges Benediktinerkloster Lorsch.
Die Erhaltung dieser Anlagen wird als eine umweltbezogene Aufgabe gesehen. Schöpfungen der Gartenkunst gehören mit zum unverzichtbaren Bestandteil unseres kulturellen Erbes. Historische Gärten haben u.a. ganz besondere Bedeutung im Rahmen der Aufwertung unserer Städte und stellen wertvolle Objekte des Fremdenverkehrs dar. Sie sind nicht zuletzt wichtige Refugien für bedrohte Pflanzen und Lebewesen im Sinne des Artenschutzes. Die Aufgabe der Gartendenkmalpflege besteht also darin, diese einzigartigen Kulturdenkmale zu erforschen, zu schützen und zu pflegen.
Die Schrift schliesst mit der Charta der Historischen Gärten, genannt Charta von Florenz.

Mensch und Natur im alpinen Lebensraum Risiken, Chancen, Perspektiven

Zentrale Erkenntnisse aus dem schweizerischen MAB-Programm
Paul Messerli
XII + 368 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Gebunden mit Schutzumschlag Fr. 38.–.
Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart.

Während fast 10 Jahren standen vier Bergregionen im Blickfeld wissenschaftlicher Forschung: das waadtländische Pays-d'Enhaut, das Aletschgebiet im Oberwallis, das Tal von Grindelwald und Davos. Was die ökologische Stabilität dieser Gebiete gefährdet und was sie langfristig erhält, wurde in interdisziplinärer Zusammenarbeit zu beantworten versucht. Der Bundesrat hatte dazu im Rahmen eines Nationalen Forschungsprogrammes den Auftrag gegeben. Ein zentrales Ergebnis dieser MAB-Forschung (MAB = Mensch und Biosphäre = Umweltprogramm der Unesco) ist die Erkenntnis, dass die bäuerliche Kulturlandschaft als bedeutendes Erbe vieler Generationen eine gültige Formel für ökologische Stabilität, nachhaltige Produktivität, natürliche Vielfalt und landschaftliche Eigenart ist, an der wir uns zu orientieren haben, wenn das schweizerische Berggebiet auch im 21. Jahrhundert Lebens-, Wirtschafts-, Erholungs- und Naturraum sein soll. Die Einlösung dieser Forderung verlangt eine subtile und vielfach vernetzte Zusammenarbeit zwischen allen Wirtschaftszweigen, insbesondere zwischen Tourismus, Land- und Forstwirtschaft und Baugewerbe. Diese Zusammenarbeit muss aber auf der Einsicht aufgebaut werden, dass jede wirtschaftliche Tätigkeit im Berggebiet buchstäblich bodenlos wird, wenn sie nicht zur Produktion ökologischer Stabilität beiträgt.
In den Perspektiven zur künftigen Entwicklung des Berggebietes bleibt der Autor nicht bei allgemeinen Aussagen stehen, sondern skizziert wiederum für die vier Gebiete angepasste Strategien einer ökonomisch und ökologisch nachhaltigen Entwicklung.
Das Bild der Entwicklung, das in diesem Band vorgelegt wird, ist beunruhigend und zeigt die Schwierigkeiten auf, mit denen auch bestbegründete Leitbilder im wirtschaftlichen Umfeld zu rechnen haben. Es bleibt zu hoffen, dass unser alpiner Lebensraum vor schwerwiegenden Umstrukturierungen einigermassen verschont und damit ein unvergleichliches Stück Heimat erhalten bleibt.

Chinesische Gärten

Geschichte, Kunst und Architektur
von Maggie Keswick
Unter Mitarbeit von Charles Jencks
Aus dem Englischen übertragen von Ulrike Stopfel. 214 Seiten mit 214 Abbildungen, davon 31 in Farbe, Format 24 × 31 cm, gebunden mit Schutzumschlag und Schuber, DM 98.–
Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart

Noch ein gewichtiges Werk über die chinesische Gartenkunst! Hervorragend ausgestat-

tet und tiefe Einblicke vermittelnd in die Kultur, der diese fesselnde Gartenwelt zu verdanken ist.
Die Autorin, mit China in besonderem Masse vertraut und verheiratet mit dem Architekturhistoriker Charles Jencks, der am Buch auch mitwirkte, versteht es, das Besondere dieser eigenwilligen Gartenwelt ins rechte Licht zu rücken. Sie bezeichnet sie als dicht und verwirrend und wagt einen Vergleich mit der Kathedrale von Chartres. «An beiden Orten vermitteln die ersten, rein sinnlichen Eindrücke dem Betrachter ein Gefühl der geistigen Beglückung, und für den, der den Wunsch hat, sie zu ergründen, liegen jenseits der Formen scheinbar unendliche und bei näherer Erkundung zunehmend esoterische und mystische Bedeutungsebenen.
Chinesische Gärten – wie die Grundrisse gotischer Kathedralen kosmische Diagramme – lassen eine tiefgründende und von alters her überkommene Betrachtung der Welt und der Stellung des Menschen in ihr erkennen. Zugleich aber haben sie in ihrer langen Geschichte auch in ganz realer Weise den Hintergrund einer Zivilisation gebildet, denn sie waren Orte der Begegnung und des Wirkens der berühmten chinesischen Dichter und Maler. Sie hallten wider von Gelächter und Scherzen, sie waren Stätten ausschweifender Geselligkeiten, heimliche Treffpunkte von Liebenden, Zeugen der Bemühungen zahlloser Emporkömmlinge um gesellschaftliche Anerkennung. Sie dienten als Schauplatz friedlicher Kontemplation, sie sahen Familienfeste und glanzvolle Theateraufführungen, politische Intrigen und häusliche Streitigkeiten – mit einem Wort, alle Spielarten von Tragödie, Lebenslust und Melodrama.»
Diese Darlegungen der Autorin deuten an, dass es sich hier nicht nur um einen leichthin kommentierten Bildband handelt, sondern um eine tiefschürfende und in die Einzelheiten gehende Auseinandersetzung mit dem Ergebnis einer alten und schwer durchschaubaren Kultur.
Der Inhalt des Buches gliedert sich in die Abschnitte: Das Echo des Abendlandes / Die Ursprünge des Gartens / Die kaiserlichen Parks / Die Gärten der Gebildeten / Das Auge des Malers / Architektur in den Gärten / Fels und Wasser / Die Pflanzen / Bedeutungsinhalte des chinesischen Gartens (von Charles Jencks) / Anhang – Anmerkungen – Ausgewählte Bibliographie – Index.

Siedlungsstruktur und Aussenraum

Eine Untersuchung über Nutzung und Gestaltung von Wohnquartieren
Hans Boesch, Benedikt Huber, Karin R. Lischner, Christian Süsstrunk
ORL-Bericht Nr. 75/1990, 260 Seiten, Format A4, broschiert, Fr. 39.50
vdf-Verlag der Fachvereine an den schweizerischen Hochschulen und Techniken, Zürich

Siedlungsstrukturen und Aussenraumgestaltung werden in dieser Untersuchung als vielfach langweilig und anonym bezeichnet. Anhand von ausgewählten Beispielen wird versucht, Möglichkeiten der Vermeidung solcher Schwächen aufzuzeigen. Die langfristige Qualität eines Wohnquartiers, der unverwechselbare Charakter einer Siedlung, liegen im Interesse von Eigentümer und Bewohner.
Entgegengetreten wird dem sogenannten Enklaven-Denken: «Statt einer durchgehenden Ausbildung unserer Frei- und Bewegungsräume werden nach innen gerichtete, geschlossene Häusergruppen erstellt. In sich gut gestaltete Siedlungen sind nicht selbstverständlicher Teil eines Ganzen, sondern wohlorganisierte Inseln in einer diffusen Häuseransammlung, Perlen ohne verbindende Kette.»
Verwunderlich ist dagegen angesichts der Erkenntnis, dass die Natur mit ihren Pflanzen und das Wasser vermehrt den Aussenraum prägen sollten, in dem ganzen Band, der noch mehrfach gartengestalterische Hinweise gibt, der Garten- und Landschaftsarchitekt als Mitgestalter im Aussenraum konsequent übergangen wird. Wenn irgendwo, so böte sich in diesem Bereich die gleichwertige interdisziplinäre Zusammenarbeit an. Es drängt sich diese Zusammenarbeit um so mehr auf, als in dem Band selber (Seite 32) zu lesen ist, dass Architekten heute gewohnt und geschult sind, die Siedlungsmuster durch eine überlegte Verteilung der Gebäudevolumina zu entwerfen. Es ist zwangsläufig, dass bei dieser Art des Entwerfens der Aussenraum der Siedlung zur Restfläche, zum Zwischenraum degradiert wird, weil er bei der Modellmethode keinen Eigenwert besitzt und aus der Modellvogelschau auch nicht zur Wirkung kommt.»
Es ist auch aus den vielen Abbildungen des Buches erkennbar, wie ungeschickt vielfach mit Grün in Siedlungen umgegangen wird. Nebenbei ein Hinweis zur Pflanzenkenntnis: Auch in Port Grimaud duftet Bougainvillea nicht! (Bild auf Seite 18). Nichtsdestoweniger empfiehlt sich gerade dem Grünplaner das gründliche Studium dieser Untersuchung.
HM

Gardens Make Me Laugh

James Rose
A New Edition.
119 pages, black-and-white illustrations
$ 28.50
The John Hopkins University Press
Baltimore and London

First published in 1965, "Gardens Make Me Laugh" is a classic waiting to be discovered – rediscovered. The style is spontaneous and irreverent, but Rose conducts some serious business. He argues forcefully for regional – Rose's word is "indigenous" – landscape design. Gardens and landscapes should grow out of the geography and culture of region. And a landscape architect can help a client create an environment that is natural and honest. His insights are based on an acute awareness of physical beauty and the rightness of things.
Rose has updated the text, but his original observations are still fresh and current. The edition also includes photographs and drawings that illustrate the text. Rose has written widely on the subject of landscape and design, and has lectured and conducted seminars at Yale, Cornell, California, at Berkeley, Kyoto National University and other institutions.

Out of Place

Restoring Identity to the Regional Landscape
Michael Hough
230 pages, black-and-white illustrations,
£ 25.–, $ 35.–
Yale University Press, New Haven and London

In this provocative book, a landscape architect argues that the monotony of the modern landscapes is a reflection of indifference on the part of society to the diversity inherent in ecological systems and in human communities. Influences that at one time gave uniqueness to places-climate, the use of local building materials, and craftsmanship that gave rise to vernacular forms – are today becoming obscured as technology makes materials universally available and as climate is controlled by artificially modifying the interior environment of buildings. In addition, predetermined utopian ideals about how places should function, the uncontrolled development of tourism, and the pervasive influences of urban growth that ignore natural processes, all serve to homogenize the environment.
Michael Hough contends that the connections between sense of place and the sustainability of life processes are essential and fundamental and must be seen as one of the central concerns of the environmental movement and design today. In case studies drawn from all parts of the world – Turkey and Hong Kong to northern England and Edinburgh, to Kentucky and Oregon, to Ontario and Manitoba – he shows how built environments work and what designers can do to maintain the clearly identifiable differences between one place and another.

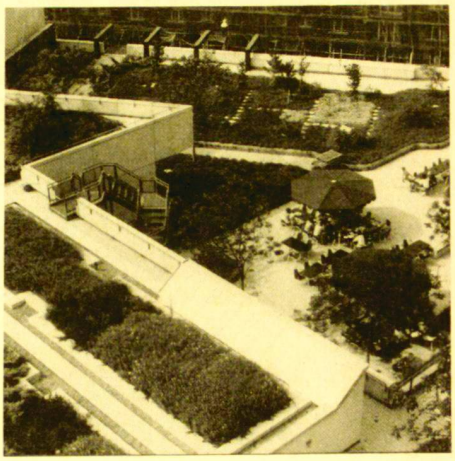
The Italian Renaissance Garden

From the Conventions of Planting, Design, and Ornament to the Grand Gardens of Sixteenth-Century Central Italy
Claudia Lazzaro
342 pages, 25 × 29 cm, Price £ 45.–/$ 65.–
Yale University Press
New Haven and London 1990

The splendid architectural gardens of sixteenth-century central Italy, with their lavish sculpture and fountains, are the climax of the

PRODUKTE + DIENSTLEISTUNGEN

Wurzelsichere Abdichtungssysteme für Dachgärten als Intensiv- oder Extensivbegrünung und für Erdüberschüttungen



Mit der Elastomerbitumen-Schweissbahn Sopralen 800EP4WF können Intensiv- und Extensivbegrünungen wurzelsicher abgedichtet werden. In Spreitenbach/AG durch die AEZ Asphalt-Emulsion Zürich speziell für die Anforderungen des Schweizer Marktes hergestellt, bringt diese bituminöse Dichtungsbahn, deren Belagsmasse mit einem giftfreien Wurzelschutzmittel (nicht auswaschbar und nicht abbaubar) ausgerüstet ist, eine wirksame Verstärkung der bestehenden Dachhaut. Für den zuverlässigen Wurzelschutz gibt die AEZ Garantie. Sopralen 800EP4WF erfüllt gemäss EMPA-Bericht 173130 alle Anforderungen der Norm SIA 281, Gruppe A1 und B.
Sopralen 800EP4WF wird als oberste Lage der mehrlagigen bituminösen Abdichtung aufgeschweisst und erfüllt als 4 mm dicke Dichtungsbahn den Zweck der Wurzschutzbahn. Die Unterkonstruktion der Abdichtung kann gefällslos sein. Sie darf einen Wasserstau aufweisen. Aufbordungen werden ebenfalls mit Sopralen 800EP4WF geschweisst.

garden art of the Renaissance. Claudia Lazzaro examines the well-documented aristocratic gardens of this period and, by gathering an abundance of contemporary textual and visual sources, attempts to reconstruct their original appearance. She establishes the conventions of planting, design and ornament in well-known gardens, including Caprarola, Pratolino, Bomarzo and Pitigliano, as well as many lesser known ones, and goes on to discuss in detail the four best preserved grand gardens – the Medici garden at Castello, the Boboli garden in Florence, the Villa d'Este at Tivoli and the Villa Lante at Bagnaia.
Lavishly illustrated in colour and black and white, with many specially commissioned photographs by Ralph Liebermann as well as contemporary paintings, drawings and prints, this book conveys the beauty of the surviving gardens and recreates their former appearance. Lazzaro's meticulous and original research is lightly worn and her lucid text will be of interest to all those concerned with Italy, gardens, art, or any of the literary or scientific aspects of the Renaissance.

* * *

Die Verfasserin dieses schönen Werks (gedruckt in Hongkong!) über die Gartenkunst der Renaissance in Italien betreut eine Professur für Kunstgeschichte an der Cornell-Universität. Der Band zählt ohne Zweifel zum Eindrücklichsten, was über diesen Bereich der Gartenkunst vorliegt. Claudia Lazzaro setzt sich mit dem Phänomen des architektonischen Gartens intensiv auseinander und hat entsprechend viele literarische Quellen erschlossen. Eine ganz besondere Bereicherung sind die vielen grossformatigen Wiedergaben von künstlerischen Darstellungen aus der Zeit der Entstehung der Renaissancegärten in Italien. Eine bemerkenswerte Fülle von Informationen enthält ferner der umfangreiche Anhang des Werks, so über die verwendeten Pflanzen, chronologische Zusammenstellungen der Geschichte einzelner Anlagen, Bibliographie und Index. HM

Öko-Philosophie

Entwurf für neue Lebensstrategien
Mit einem Vorwort von Günther Altner. 142 Seiten, Format 12,5 × 19 cm, kart. DM 11.80.
Alternative Konzepte, Band 61 (eine Publikation der Georg-Michael-Pfaff-Gedächtnisstiftung)
Verlag C. F. Müller, Karlsruhe

Ein Ziel dieses Buches ist es, die Vielzahl mechanischer und physikalischer Beziehungen (in die wir verstrickt sind und von denen wir bestimmt werden) zu entwirren. Es versucht zu zeigen, dass die Ursache der meisten Krisen auf der Unzulänglichkeit unserer rationalen Untersuchungsmethoden und auf unserer wissenschaftlichen Weltanschauung beruhen.
Auf philosophischer Ebene versucht das Buch die Grundlagen für eine neue Kosmologie zu legen, die in einer neuen Lesart des Kosmos bestehen. Es wird ein neues Konzept menschlicher Werte und eine radikale Neudefinition vom Sinn des menschlichen Lebens aufgestellt. Es wird eine neue Interpretation der Evolution vorgestellt. Alle diese Elemente werden als integrale Teile eines neuen Ganzen zu einer einheitlichen Struktur verwoben, die als «ökologischer Humanismus» bezeichnet wird. Das Hauptanliegen ist aber nicht allein eine neue Philosophie, sondern ein neues Ziel, eine neue Inspiration und eine neue Hoffnung für die Menschheit, um einen Weg zu neuen Lebensstrategien zu erschliessen.

Havekunstens historie

Schrift Nr. 21 der Dänischen Gartenbaugesellschaft (De Danske Have Selskaber), Kopenhagen. 73 Seiten, Format 17 × 24 cm, farbig und schwarzweiss reich illustriert. Preis dKr. 48.–

Dieser kleine Abriss der Geschichte der Gartenkunst in dänischer Sprache ist dank einer guten Bilderauswahl auch für den anderssprachigen Leser ein hilfreicher Wegweiser. Dass dabei sehr schöne und stimmungsreiche Beispiele aus Dänemark für die verschiedensten Stilrichtungen berücksichtigt werden, macht die Schrift um so wertvoller. Dänemark hat, was die Gartenkunst betrifft, viel zu bieten, und so kann die Broschüre auch ein nützlicher Reiseberater sein.

26 haver

Schrift Nr. 16 der Dänischen Gartenbaugesellschaft (De Danske Have Selskaber), Kopenhagen. 79 Seiten, Format 17 × 24 cm, farbig und schwarzweiss reich illustriert. Preis dKr. 28.–

In dieser sehr ansprechenden Schrift werden 26 dänische Gärten verschiedener Grösse vorgestellt. In allen Beispielen, die mit Grundrissen und farbig wiedergegebenen Gestaltungsschwerpunkten gezeigt werden, ist die unbeschwerte Handschrift und der Phantasiereichtum dänischer Gartenarchitekten unverkennbar. Obwohl dänisch geschrieben, kann diese Broschüre dem Gartengestalter mannigfache Anregungen vermitteln. Sie zeigt, wie im grossen und kleinsten Garten eine langweilige Routinegestaltung vermieden werden kann. HM

Das Grundgesetz vom Niedergang

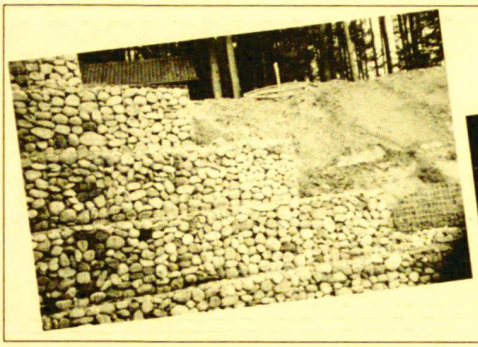
Arbeit ruiniert die Welt
Von Christian Schütze. 12,5 × 20,3 cm, 104 Seiten, Broschur, DM 16.80
Carl Hanser Verlag, München/Wien

«Alle Veränderung, im Kosmos wie Mikrokosmos, in der Natur und in der menschlichen Gesellschaft, geschieht durch die Umwandlung von Materie, Energie und Information. Diese Veränderung hat eine Richtung, und daher gibt es die Zeit, die vergeht... Beherrscht wird dieser Prozess von dem Weltgesetz der Vermehrung der Entropie. Es bestimmt, dass von aller aufgewendeten Arbeit, aller verbrauchten Energie, von aller umgewandelten Materie sich immer nur ein Teil im Ergebnis oder Produkt wiederfindet, ein anderer Teil aber als Abfall, als zerstreute, nutzlose, nicht rückholbare Energie und Materie verlorengeht. Arbeit ruiniert die Welt, macht sie ärmer, vermehrt das Wertlose.»
Daraus folgert der Autor, dass die Zeit ökonomischen Übermuts vorbei sei, und dass die Hoffnung trüge, Ökologie und Ökonomie versöhnen zu können. In diesem Sinne handelt das Buch vom unaufhaltsamen Niedergang und von den Möglichkeiten, diesen wenigstens zu verlangsamen.
Schützes nachdenklich stimmende Studie stützt sich auf die zwei Hauptsätze der Thermodynamik, und er empfiehlt deren Studium allen denjenigen, die glauben, die Wirtschaft könne unaufhörlich Wohlstand stiften ohne ebenso unaufhörlich das Wertlose zu vermehren und damit auch die Grundlagen des Wohlstandes zu zerstören.

Informationen zur Raumentwicklung

Ökologisch orientierte Stadterneuerung
Ansatzpunkte und Handlungsmöglichkeiten
Heft 112, 1986, 140 Seiten, schwarzweiss illustriert, 12 DM
Selbstverlag der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung, Bonn

Es werden in dem Heft sehr unterschiedliche Beispiele von Stadterneuerungsmassnahmen und Projekte zur Diskussion gestellt. Eine umfangreiche ökologisch orientierte Literaturinformation bildet den Anhang des reichhaltigen Heftes.


RUBO® Steinkörbe
Ein Produkt aus dem Bereich «Flexibles Bauen» im Land- und Wasserbau
Der neue, kostengünstige und flexible Steinkorb im Baukastensystem. Verlangen Sie Unterlagen:
Verkaufsstellen in allen Regionen der Schweiz.
Bossard+Staerkle AG
6300 Zug Tel. 042 333111

Schaffner thermflex
UNKRAUTBRENNER thermflex-INFRAROT
Ihre Hilfe zur umweltschonenden Unkrautbeseitigung. Die neuen Modelle Stf-OH 28 und das grössere Stf-TH 55 sind die idealen Geräte für Parks, Gehwege, Sportanlagen usw.
Schweizer Produkt ● Schweizer Qualität ● Schweizer Norm
Information und Bezugsquellennachweis durch
Schaffner Terra-Tech AG, 4702 Oensingen
Telefon 062/762285 Fax 062/763080